

Mitteilungen

1. Quartal 2010

Inhalt nach Rubriken

Brief des Präsidenten	Seite 1
Neue Mitglieder.....	Seite 3
Personalia.....	Seite 3
conhIT 2010: Branchentreff, GMDS-/BVMI-Satellitenveranstaltung, Angebote für Studierende und Hochschulabsolventen.....	Seite 4
Einladung zur 55. GMDS-Jahrestagung 2010 in Mannheim	Seite 5
Workshop „Sichere Informationstechnologie für das Gesundheitswesen von morgen“, am 08. September 2010 während der GMDS-Jahrestagung in Mannheim.....	Seite 6
Mentorenprogramm für Wissenschaftler/-innen.....	Seite 7
Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise	Seite 8
Aus- und Weiterbildung	Seite 10
Veranstaltungshinweise	Seite 13
Geburtstage und Laudationes	Seite 14
Nachrufe.....	Seite 20
GMDS-Funktionsträger.....	Seite 24

BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2010

Prof. Dr. Johannes Haerting

Liebe GMDS-Mitglieder,

im 1. Quartal 2010 hat das Präsidium getagt und eine Reihe von Beschlüssen getroffen.

Zuerst haben wir in den Reihen unserer Mitglieder schmerzliche Todesfälle zu beklagen. Die Nachrufe für Herrn Prof. Dudeck und unseren ehemaligen Präsidenten, Herrn Prof. Sauter, finden Sie in diesen Mitteilungsseiten.

Besonders beglückwünschen möchten wir unser Ehrenmitglied, Herrn Prof. em. Dr. Norbert Victor, dem im März 2010 von der Medizinischen Fakultät der Universität Montpellier (Frankreich) die Ehrendoktorwürde verliehen wurde.

Die International Society for Clinical Biostatistics (ISCB) hat angefragt, ob unsere Fachgesellschaft mit der ISCB verschiedene Kooperationsmöglichkeiten realisieren möchte. Die Anfrage betrifft beispielsweise die gegenseitige Bekanntgabe von Tagungen, die Zusammenarbeit bei geladenen Vortragenden und die gemeinsame Durchführung von Workshops. Das GMDS-Präsidium hat beschlossen, formal eine solche spezielle Partnerschaft in den Bereichen Klinische Biostatistik und Epidemiologie mit der ISCB einzugehen. In einem ersten Schritt hatten wir bereits über unseren E-Mail-Verteiler aufgefordert, für die

Jahrestagung 2010 in Montpellier (Frankreich) Beiträge einzureichen. Ein formales Schreiben zur Zusammenarbeit zwischen ISCB und GMDS wird an den Präsidenten der ISCB, Herrn Prof. Victor, und an die Sprecherin des Subcommittee on Epidemiology, Frau Dr. Sypsa, verfasst.

Als Präsident der GMDS habe ich in einem offenen Brief an Vorstand und Stiftungsrat des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) im Namen des Präsidiums am 10.02.2010 zum einen die Bedeutung des IQWiG aus Sicht unserer Fächer hervorgehoben und zum anderen angeboten, dass die GMDS als wissenschaftliche Fachgesellschaft bei der Besetzung der Stelle des Institutsleiters/der Institutsleiterin und anderen betreffenden Problemen auf Anfrage beratend tätig werden kann (http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/100210_IQWiG.pdf). Der Sprecher des Vorstands des Stiftungsrates, Herr J.-M. Freiherr von Stackelberg, hat daraufhin am 23.02.2010 geantwortet, dass sich Stiftung und Vorstand für ein eigenständiges und von Interessen der Politik und der Industrie unabhängiges Institut bei der Besetzung der Stelle der Institutsleitung verpflichtet haben und dies so verfolgen werden. Die von der GMDS formulierte Wertschätzung sei für die weitere Arbeit des Instituts und für die Institutsleitung sehr hilfreich. Das GMDS-Präsidium wird die weiteren Schritte bei der Besetzung der Institutsleitung und der Zuweisung von Aufgaben an das IQWiG nach seinen Möglichkeiten fördernd begleiten.

Das Präsidium hat die Einrichtung einer Präsidiumskommission zur Gesundheitsforschungsstrategie der Bundesregierung unter Leitung von Herrn Kollegen Prof. Jöckel beschlossen. Beteiligt sind KollegInnen aus dem universitären und außeruniversitären Forschungsumfeld.

Ihre Aufmerksamkeit möchte ich besonders auf die Ausschreibung des Mentorenprogramms der GMDS für Wissenschaftler/-innen in Bewerbungssituationen für Führungspositionen lenken. Das Mentorenprogramm ist in diesen Mitteilungsseiten sowie auf unserer Webseite www.gmds.de veröffentlicht, wo sie auch alle weiteren Ausschreibungen und Ankündigungen finden.

Mit besten Grüßen

Ihr

Johannes Haerting

Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

Apel, Alexander – Zwickau

Bajer, Martin – Altenburg

Balzer, Dr. Felix – Berlin

Birkle, Markus – Nußloch

Börner, Lars – Zwickau

Brlacic, Srecko – München

Brune, Christian – Steinfurt

Denhof, Ralf – Dortmund

Fellermeier, Brunhilde - Griesstätt am Inn

Hartmann, René – Unna

Hemmelmann, Dr. Claudia – Lübeck

Herrmann, Arno – Stromberg

Kran, Ulrike – Mainz

Leiske, Olaf – Dortmund

Lorenz, Eva – Norheim

Mansmann, Stefan - Lübeck

Mauch, Daniel – München

Nußbeck, Gunnar - Göttingen

Patapovas, Andrius - Leipzig

Rausch, Tanja - Hagen

Schäfer, Christian - Stralsund

Schneider, Benjamin - Haßmersheim

Silbernagl, Günter - München

Smola, Dr. Ute - Brückeberg

Spicher, Nicolai - Dortmund

Stauffenberg, Sissy - Dortmund

Twardella, Dr. Dorothee - München

Wandtner, Franziska - Frankfurt

Winklmaier, Dr. Michael - Traunstein

Zeißig, Dr. Silke - Mainz

Personalia

Prof. Dr. Norbert Victor wurde die Ehrendoktorwürde verliehen
--

Unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. Norbert Victor (Heidelberg), emeritierter Ordinarius für Medizinische Biometrie und Informatik, wurde am 2.3.2010 von der Universität Montpellier und deren Medizinischer Fakultät für seine Verdienste um die Klinische Forschung die Ehrendoktorwürde verliehen. Die renommierte Fakultät in Montpellier ist die älteste Medizinische Hochschule Europas: Medizinstudium seit 1137 belegt, 1220 mit päpstlicher Bulle bestätigt. Der im Rahmen einer feierlichen Zeremonie gehaltene Doktoratsvortrag „Biostatistique et Recherche Clinique: Une Symbiose“ ist auf der Internet-Seite der Medizinischen Fakultät Montpellier zu finden.

Die GMDS gratuliert Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Norbert Victor sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

Prof. Dr. Johannes Haerting (GMDS-Präsident)

conhIT 2010: Branchentreff, GMDS-/BVMI-Satellitenveranstaltung, Angebote für Studierende und Hochschulabsolventen
--

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe GMDS-Mitglieder,

vom 20. bis 22. April 2010 findet auf dem Messegelände Berlin die „conhIT - Der Branchentreff für Healthcare IT“ statt.

Die conhIT kombiniert verschiedene Angebote: Industrie-Messe, Kongress und Akademie. Spezielle Networking-Events machen die conhIT zu einer exzellenten Kommunikationsplattform für alle Akteure der Healthcare IT. Das vollständige Programm der conhIT 2010 finden Sie ständig aktualisiert unter www.conhit.de.

Satellitenveranstaltung von GMDS und BVMI am 19. April 2010

Am Vortag der conhIT führen GMDS und BVMI ihre traditionelle Satellitenveranstaltung im Hotel Aquino, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte durch. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein. Nähere Informationen finden Sie unter www.gmds.de/veranstaltungen/conhIT_2010.php. Dort können Sie sich auch am Ende des Programms zur Satellitenveranstaltung anmelden.

conhIT-Karrieretag am Donnerstag, dem 22. April 2010

Speziell für Studierende, Hochschulabsolventen und Young Professionals veranstaltet der VHitG e.V. gemeinsam mit seinen Partnern GMDS und BVMI zum zweiten Mal den „conhIT-Karrieretag“. Dieser beginnt am Donnerstag um 13.15 Uhr mit einem Workshop rund um das Thema Karriere in der Healthcare IT-Branche. Dort erfährt man auch, was die Industrie vom Nachwuchs erwartet. Im Anschluss stellen sich conhIT-Aussteller im Speakerscorner als potentielle Arbeitgeber vor. An diesem Tag ist ab 13.00 Uhr der Eintritt zur Industrie-Messe und zum Karrieretag kostenlos. Zusätzlich laden wir Studierende sehr herzlich zu einer conhIT Hochschulexkursion ein. Gruppen von mindestens zehn Personen erhalten am 21. und 22. April kostenfreien Eintritt. Die Einladung zum conhIT-Karrieretag und die Anmeldung zur Hochschulexkursion sind dieser eMail als Anlage beigefügt.

Weitere conhIT-Karriereservices

Das „Karriere-Infoboard“ informiert an allen drei Tagen über Einstiegs- und Ausbildungsmöglichkeiten im Healthcare IT-Bereich. conhIT-Aussteller werden dort ihre freien Stellen für Hochschulabsolventen und Young Professionals und Hochschulen ihre relevanten Studienangebote aushängen. Auch 2010 gibt es auf der Industrie-Messe wieder einen Hochschulpavillon, auf dem Sie sich und Ihre Angebote professionell vorstellen können (siehe www.conhit.de, Ausstellerservice, Anmeldung). Dort ist es auch möglich, eine kostenpflichtige Posterfläche anzumieten. Informationen zum Karriere-Infoboard und Anmeldeunterlagen für die Posterfläche auf dem conhIT-Hochschulpavillon entnehmen Sie bitte der Anlage.

Für Rückfragen stehen Frau Alexandra Gersing (VHitG e.V., Tel.: 030/31011913, eMail: alexandra.gersing@vhitg.de) und ich gerne zur Verfügung.

Wir hoffen, Sie und Ihre Studierenden zahlreich auf der conhIT 2010 in Berlin begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Prof. Dr. Paul Schmücker
Vizepräsident des conhIT-Beirats „Networking“

Anlage:
http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/100422_conIT_2010.pdf

Einladung zur 55. GMDS-Jahrestagung 2010 in Mannheim

"Effiziente und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung von heute und morgen –
nur mit Medizinischer Dokumentation, Medizinischer Informatik,
Medizinischer Biometrie und Epidemiologie"

Wie Ihnen hoffentlich bekannt ist, findet die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) vom 05. bis 09. September 2010 in der Hochschule Mannheim statt. Hierzu laden wir Sie sehr herzlich ein.

Die Tagung wird die aktuellen Forschungs- und Anwendungsschwerpunkte der Fachbereiche Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie und Epidemiologie sowie der Sektion Medizinische Dokumentation behandeln. Neben eingeladenen internationalen Vorträgen finden Vorträge, Tutorien, Workshops, Posterbegehungen, Systemdemonstrationen und eine Ausstellung statt. Dabei werden auch hochaktuelle wissenschaftliche Themen, aber auch praxisrelevante Ergebnisse präsentiert und diskutiert, z. B. Elektronische Patienten- und Gesundheitsakten, die Integration von Patientenversorgung und klinischer Forschung, Standards und Ontologien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und Gesundheitsökonomie, Metaanalysen bei der Arzneimittelbewertung, Überlebenszeitanalyse für korrelierte Daten, biometrische Ausbildung und Lehre, Krebsregister und Tumordokumentation, die Qualitätssicherung in klinischen Studien sowie Versorgungs- und Krebs epidemiologie.

Als erste Highlights der diesjährigen Jahrestagung können bereits heute angekündigt werden:

- a) Podiumsdiskussionen zu den Themen „Einführung der Elektronischen Gesundheitskarte“ und „Sektorenübergreifende Qualitätssicherung im Gesundheitswesen“,
- b) die beliebte Clinical Documentation Challenge (CDC) am Dienstag (07. September) zum Thema "Rechnerunterstützte Arztbriefschreibung",
- c) Workshop "Metaanalysen bei der Arzneimittelbewertung" am Montag (06. September),
- d) Workshop "Sichere Informationstechnologie für das Gesundheitswesen von morgen" am Mittwoch (08. September),

- e) Workshop "Mobile Informationstechnologien in der Medizin (MOCOMED 2010)" am Donnerstag (09. September),
- f) Tutorium "Software zur Durchführung von Metaanalysen" am Sonntag (05. September ab 13.00 Uhr),
- g) Tutorium "SAS-Kurs für Anfänger" am Mittwoch und Donnerstag (08. und 09. September).

Nähere und stets aktuelle Informationen zur Tagung finden Sie unter www.gmds2010.de. Dort können Sie auch Ihre Teilnahme an der GMDS-Jahrestagung 2010 anmelden.

Herzlich Willkommen in Mannheim im September 2010,

Ihr Paul Schmücker, Tagungspräsident GMDS-Jahrestagung 2010.

**Workshop „Sichere Informationstechnologie für das Gesundheitswesen von morgen“,
am 08. September 2010 während der GMDS-Jahrestagung in Mannheim**

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und die Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) veranstalten gemeinsam mit weiteren namhaften Organisationen den Workshop "Sichere Informationstechnologie für das Gesundheitswesen von morgen" am 08. September 2010 im Rahmen der diesjährigen GMDS-Jahrestagung in Mannheim. An dieser hochkarätigen Veranstaltung beteiligen sich 9 GMDS- und GI-Arbeitsgruppen sowie 11 weitere Vereine, Verbände und sonstige Institutionen (u. a. Bundesministerium für Gesundheit (BMG), Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)). Weitere Informationen finden sich unter <http://www.gmds2010.de>, dort Workshops, unter <http://www.perspektive.de> und unter <https://www.xing.com/net/perspektive/>. Beiträge für diesen Workshop können bis zum 15. April 2010 unter <http://www.gmds2010.de>, dort Beitragseinreichung angemeldet werden.

Die eingereichten Beiträge werden von Experten des Programmkomitees anonym begutachtet. Die angenommenen Beiträge werden in einem Tagungsband veröffentlicht. Als Anlage erhalten Sie eine PDF-Datei mit der Ankündigung des Workshops.

Weitere Termine:

- Session „Dokumentenmanagement, Archivierung und Signaturen: Beweis- und IT-Sicherheit im Gesundheitswesen“ am 20. April 2010 um 11.00 Uhr während der conHIT 2010 in Berlin (siehe auch <http://www.conhit.de>)
- Informationsreise der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ am 07. und 08. Juni 2010 nach Wien unter dem Motto „EPA, EGA, EFA vs. ELGA - elektronische lebenslange Gesundheitsakte in Österreich und Deutschland“ und der Schirmherrschaft des österreichischen Bundesministeriums für Gesundheit (siehe demnächst unter <http://www.gmds-aku.de>)

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse und viele Grüße, Ihr Paul Schmücker.

**Mentorenprogramm für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die in den Fächern
Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische
Dokumentation Führungspositionen anstreben**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS e.V.) möchte motivierte und engagierte Nachwuchswissenschaftler mit einem Mentorenprogramm unterstützen. Hierdurch sollen Kompetenzen für den Einstieg in Führungspositionen, insbesondere zur Leitung von Instituten in den Fächern Medizinische Informatik, Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Medizinische Dokumentation gefördert werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass gerade die Situation der Bewerbungen von Wissenschaftlern in unseren Fächern in einer medizinischen Fakultät eine besondere Herausforderung darstellt. Geplant ist deshalb ein Mentorenprogramm, in dem die berufliche Entwicklung und Karriere von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern durch erfolgreiche erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleitet werden. Dies gilt sowohl für die Phase der Bewerbung als auch für die Verhandlungen mit den entsprechenden Gremien. Teilweise wollen wir dabei auch mit dem Deutschen Hochschulverband, der ähnliche Programme anbietet, zusammenarbeiten.

Das Programm kombiniert ein Mentoring mit Qualifizierungsseminaren zu den Bereichen: Präsentation, Verhandlung, Mitarbeiterführung, Projektmanagement und ist begleitend zur beruflichen Tätigkeit angelegt. Es beinhaltet in der Zeit von September 2010 bis Juni 2011 neben der Eröffnungs- und Abschlussveranstaltung insgesamt 4 Intensivkurse. Orte und Zeiten hierzu werden noch bekannt gegeben. Das Mentorenprogramm wird kostenfrei angeboten, lediglich die Reisekosten sind durch die Teilnehmer selbst zu tragen. Die erfolgreiche Teilnahme wird durch ein Zertifikat bescheinigt. Die Eröffnungsveranstaltung wird während der 55. GMDS-Jahrestagung vom 5. – 9. September 2010 in Mannheim stattfinden.

Ansprechen möchten wir promovierte und habilitierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine wissenschaftliche Karriere anstreben und/oder in Arbeitsfeldern der Medizinischen Informatik, Medizinischen Biometrie, Epidemiologie und Medizinischen Dokumentation Führungsverantwortung übernehmen wollen. Die GMDS wird sich zusammen mit den jeweiligen Fachvertretern abstimmen, um Mentoren für eine beidseitige erfolgreiche Zusammenarbeit zu finden.

Bei Interesse an der Teilnahme erbitten wir eine schriftliche, formlose Bewerbung (Anschreiben mit Motivation der Bewerbung, wissenschaftlicher Kurzlebenslauf).

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2010.

Bewerbungen richten Sie bitte postalisch oder per Mail an:

GMDS e.V.

Bonner Str. 178

D-50968 Köln

eMail: geschäftsstelle@gmds.de

www.gmds.de

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. M. Blettner

Beisitzerin im Präsidium GMDS e.V.

Prof. Dr. J. Haerting

Präsident GMDS e.V.

Mitteilungen der Arbeits-, Projektgruppen u. Arbeitskreise

GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ und „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“

Symposium Qualitätsindikatoren aus Routinedaten am 18.3.2010 in München

Rund 70 Teilnehmer aus Forschung, Krankenhäusern, Selbstverwaltung und Wirtschaft diskutierten am 18.3.2010 an der LMU in München über „Qualitätsindikatoren aus Routinedaten: Kritisch auswählen, pragmatisch einsetzen“. Die Veranstaltung wurde gemeinsam von den GMDS-Arbeitsgruppen „Medizinische Dokumentation und Klassifikation (MDK)“ und „Medizinmanagement (Medizin-Controlling, Qualitätsmanagement, Risikomanagement, Prozessmanagement) (MMM)“ getragen. Seit 2005 war es 2010 bereits die 5. Veranstaltung nach Gründung der GMDS-Projektgruppe Routinedaten im Gesundheitswesen, die 2007 als Schwerpunkt in der Arbeitsgruppe MDK aufgegangen ist.

Während 2005 noch das „ob“ diskutiert wurde, zeigt das diesjährige Symposium wie stark das Thema in der Versorgung angekommen ist. So wird intensiv an einer Verbesserung von Indikatorensets gearbeitet. Albrecht Zaiß (Freiburg) berichtete über die Qualitätsindikatoren des Verbandes der Universitätsklinika Deutschlands (VUD). Für die Analyse der Ergebnisse steht den Universitätskliniken dabei eine eigene Softwarelösung zur Verfügung. Die Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen (KGNW) bietet ihren Mitgliedern das Verfahren QR-Check an (Burkhard Fischer, Robert Färber, Düsseldorf). QR-Check setzt eine Vielzahl der bekannten Indikatorensets um und ergänzt diese um eigene Definitionen, falls dies aus Expertensicht sinnvoll ist. Die Ergebnisse werden über Plattformen der beteiligten Zweckverbände wie auch eine Lösung der KGNW bereit gestellt. Für die Initiative qualitätskliniken.de erstellt das BQS-Institut ein „Best of“ des aktuellen Angebots zu Indikatoren aus Routinedaten (Joachim Kötting, Düsseldorf). Diese Auswahl bildet zusammen mit den BQS-Indikatoren die Dimension „Medizinische Qualität“ des Portals der privaten Klinikträger. Die internationale Perspektive wurde von Saskia Drösler (Krefeld) mit einem Bericht zu Arbeiten der OECD (Organization for Economic Co-Operation and Development) bei Indikatoren zur Patientensicherheit dargestellt. Hier findet bereits eine Systemevaluation statt, die durchaus zu einer zurückhaltenden Würdigung von Routinedaten anregt.

Das Projekt „Qualitätsindikatoren für kirchliche Krankenhäuser – QKK“ der Arbeitsgemeinschaften katholischer Krankenhäuser Rheinland-Pfalz und Saarland bildete einen weiteren Schwerpunkt des Symposiums (Thomas Jungen, Trier). Hier wurde insbesondere aufgezeigt, wie sich Qualitätsmessung, Qualitätsbewertung, Schwachstellenanalyse und Qualitätsverbesserung verzahnen. QKK setzt ebenfalls bekannte Indikatorensets ein, wählt hieraus jedoch die für die beteiligten Träger relevanten und zuverlässigen aus (Jürgen Stausberg, München). Georg Kohl (Waldbreitbach) berichtete über den Einsatz des QKK-Indikatorensets bei der Marienhaus GmbH, einem Träger von 23 Krankenhäusern und weiteren Einrichtungen. Beispielhaft für Aktivitäten der Schwachstellenanalyse wurden das Peer Review und die systematische Prozessanalyse vorgestellt (Christoph Scheu, Straubing; Dorothee Assenmacher, Neuss). Ein Peer Review ist danach eher für inhomogene Patientengruppen, eine systematische Prozessanalyse eher für homogene Patientengruppen geeignet. Bei Indikatoren mit seltenen Ereignissen bietet sich eine Einzelfallanalyse an.

In einer Fokussierung auf einzelne Bereiche im Krankenhaus kann die Gefahr einer Verlagerung von Schwachstellen liegen. Globale Kennzahlen auf Ebene eines Krankenhauses können hier ein Korrektiv darstellen. Möglichkeiten aber auch Grenzen der Gesamtsterblichkeit als Korrektiv wurden von Ruth Fahland (Greifswald) beschrieben. Datenqualität war in allen Beiträgen als Prüfstein präsent. Christina Maas (Bonn) präsentierte hierzu die Ergebnisse eines Vergleichs der Häufigkeit unerwünschter Ereignisse zwischen den BQS-Daten und der DRG-Statistik des Statistischen Bundesamtes. Nachdem Datenqualität bereits 2006 im Mittelpunkt des damaligen Workshops stand, bleibt auch weiterhin Bedarf an einer intensiven Auseinandersetzung unter Einbeziehung der Methoden- und Anwendungsseite.

Weitere Informationen – wie auch die Folien dieses Symposiums – stehen unter <http://www.ekmed.de/routinedaten/> zur Verfügung.

Prof. Dr. med. Jürgen Stausberg
Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Medizinische Informationsverarbeitung, Biometrie und Epidemiologie (IBE)
Marchioninistraße 15, 81377 München
E-Mail: juergen.stausberg@ibe.med.uni-muenchen.de

GMDS-Arbeitsgruppen - Fachbereich Medizinische Informatik

conhIT 2010 - Satellitenveranstaltung GMDS/BVMI am 19. April 2010 um 13.00 Uhr in Berlin,
Hotel Aquino, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte

Wie während der früheren KIS-Tagungen finden auch in diesem Jahr an dem Vortag der conhIT 2010 (Montag, 19. April 2010) Workshops von Arbeits- und Projektgruppen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) statt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende sieben Workshops:

Workshop 1

Thema: Mehrwertanwendungen mit eGK und HBA

Ausrichter: **GMDS-Projektgruppe "Einführung von eGK und HBA in Krankenhäusern"**

Moderatorin: Prof. Dr. Anke Häber (Zwickau)

Workshop 2

Thema: Elektronische Verordnungsunterstützung: Rahmenbedingungen, Nutzen und Risiken

Ausrichter: **GMDS-Arbeitsgruppe "Arzneimittelinformationssysteme (AIS)"**

Moderatoren: Dr. Reinhold Sojer (Erlangen), Dr. Manfred Criegee-Rieck (Walldorf)

Workshop 3

Thema: Aktuelle IT-Sicherheitsprobleme bei der internen und externen Vernetzung von Krankenhäusern

Ausrichter: **GMDS-Arbeitsgruppe "Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen (DGI)"**

Moderator: Prof. Dr. Klaus Pommerening (Mainz)

Workshop 4

Thema: Standards für Interoperabilität – Lösungen, Probleme, Ausblick

Ausrichter: **GMDS-Arbeitsgruppe "Standards für Interoperabilität und elektronische Gesundheitsakten (SIE)" in Kooperation mit HL7 Deutschland, IHE Deutschland und dem Fachbereich Medizinische Informatik des DIN**

Moderatoren: Priv.-Doz. Dr. Bernd Blobel (Regensburg), Dr. Sebastian Garde (Düsseldorf)

Workshop 5

Thema: Wissensbasierte Systemkomponenten in Krankenversorgung und Lehre

Ausrichter: **GMDS-Arbeitsgruppe "Wissensbasierte Systeme in der Medizin"**

Moderatoren: Dr. Wilfried Honefeld (Bremen und Hall/Tirol), Dr. Cord Spreckelsen (Aachen)

Workshop 6

Thema: Digitale Signaturen und ihre Einbindung in die Informationssysteme des Gesundheitswesens

Ausrichter: **GMDS-Arbeitsgruppen "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" und "Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)" in Kooperation mit dem Competence Center für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG)**

Moderatoren: Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Dipl.-Archivar Volkmar Eder (Tübingen), Dr. Christoph Seidel (Braunschweig)

Workshop 7

Thema: Konvergenz von Medizintechnik und IT – Herausforderungen für die Gesundheitswirtschaft

Ausrichter: Berufsverband Medizinischer Informatiker e. V. (BVMII)

Moderatoren: Dr. Günter Steyer (Berlin), Dr. Kurt Becker (Aachen)

Aus- und Weiterbildung

Kooperationsforum „Intelligente Objekte und Mobile Informationssysteme im Gesundheitswesen“, 19./20. Mai 2010, Fraunhofer IIS, Erlangen

Ziel der Veranstaltung ist es, Potenziale aber auch Hemmnisse für die Anwendung von Mobile Computing und Ubiquitous Computing sowie verwandte Themen (Auto-ID-Systeme, Ambient Assisted Living, Pervasive Computing, Wearable Computing) im Gesundheitswesen vorzustellen und zu diskutieren. Das Programm richtet sich an Interessenten aus Wissenschaft, Anwendung und Industrie. Aufgezeigt werden die verschiedenen Möglichkeiten, die mobile und ubiquitär vernetzte Informationstechnologien sowohl im Gesundheitswesen als auch im Alltag eines jeden Menschen im Umgang mit seiner Gesundheit bieten können.

Die Veranstaltung ist eine gemeinsame Veranstaltung mit der AG Mobile Informationstechnologie in der Medizin (MoCoMed) der GMDS.

<http://www.bayern-innovativ.de/Gesundheitslogistik2010>

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Torsten Eymann

Aufbaustudiengang „Gesundheitswissenschaften / Public Health“

Die TeilnehmerInnen des Studiengangs sollen am Ende des Studiums ein breites Wissen über Strukturen und Aufgaben von Umwelt-, Gesundheits- und Sozialdiensten, über wissenschaftliche Grundlagen, Krankheitsverhütung und Gesundheitsförderung erworben haben. Sie sollen durch eigene wissenschaftliche Arbeiten beweisen, dass sie in der Lage sind, Probleme der öffentlichen Gesundheit richtig zu beschreiben, wissenschaftlich zu analysieren und fundierte Lösungsvorschläge zu erarbeiten.

Die Möglichkeit zur Promotion zur Doktor der Gesundheitswissenschaften (Dr. rer. medic.) ist gegeben.

Der nächste Turnus startet zum Wintersemester 2010/2011.

Nähere Informationen finden Sie unter der entsprechenden Homepage:

<http://www.gesundheitswissenschaften-dresden.de>

Infectious Disease and Megacity Summer Schools 2010

Dear colleague,

hardly a day goes by without news headlines concerning infectious disease threats. Currently the spectre of a pandemic of influenza A|H1N1 is raising its head, and heated debates are taking place about the pro's and con's of vaccinating young girls against human papilloma virus. For an evidence-based and responsible communication of infectious disease topics to avoid misunderstandings and overreaction of the public, we need solid scientific knowledge and an understanding of all aspects of infectious diseases and their control.

Infectious disease:

Hereby we announce the 12th International Summer School Infectious Disease Epidemiology at the University of Bielefeld, Germany, September 13 - 17, 2010.

Megacity:

Combined is the additional Summer School "Spatial Epidemiology in Megacities" that offers knowledge and skills to control health problems due to megaurbanisation from a multidisciplinary and international perspective.

Interested colleagues find further information and can register (limited no. of participants) under

website: <http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolide>

website: <http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/summerschoolmc/>

With best regards,

Alexander Krämer

**3-Day Certificate Course „Modeling Approaches for HTA: a Practical Hands-On Workshop“,
27-29 May 2010 at UMIT – in Hall i.T./Austria.**

First 3-Day Certificate Course „Modeling Approaches for HTA: a Practical Hands-On Workshop“ held from 27-29 May 2010 at UMIT – University for Health Sciences, Medical Informatics and Technology in Hall i.T./Austria. Decision-analytic Modeling is an important and powerful tool in Health Technology Assessment (HTA) and Health Policy Decision Making. There are a number of other modelling courses focusing on either theory or only selected modelling approaches. In contrast, our course combines theoretical concepts with practical hands-on computer exercises comprising five different modelling techniques applied in Public Health, HTA, Benefit-Risk Analysis, and Evidence-based Healthcare. The following modeling techniques will be covered in this course: ... - Decision trees, state transition and Markov models - Microsimulation models - Discrete event simulation models - Infectious disease models - Other modelling approaches (e.g., agent-based models, system dynamics models, causal inference models, biologic systems models) In addition, real world case examples from different acute and chronic diseases will be discussed. This course was developed and will be held in collaboration between the PATH Research Institute at McMaster University, Canada and the Department of Public Health, Medical Decision Making and HTA at UMIT, Hall i.T., Austria. Further this course is part of the International HTADS Continuing Education Program developed by the Department of Public Health, Information Systems and HTA (Chair: Prof. Dr. Uwe Siebert) and is funded in part by the Canadian Agency for Drugs and Technologies in Health (CADTH) and ONCOTYROL – Center for Personalized Cancer Medicine. For further information, registration and contact details please visit our course website <http://www.umat.at>

**13th Biennial European Meeting of the Society for Medical Decision Making (SMDM), May 30-
June 2, 2010, Hall/Tyrol in Austria.**

Dear Colleagues,

We are very pleased to announce the 13th Biennial European Meeting of the Society for Medical Decision Making (SMDM), which will take place May 30-June 2, 2010, in the city of Hall/Tyrol in Austria. The conference venue will be UMIT - University for Health Sciences in a modern building located close to the beautiful medieval town center, surrounded by the wonderful mountains of Tyrol. The conference will begin as usual with short courses on Sunday, May 30, followed by a reception on Sunday night. The conference will include plenary sessions, oral presentations, posters, workshops, panel discussions, and Special Symposia on ‘Public Health Decision Making’ and ‘Personalized Decision Making’. We also plan an exciting social event on Tuesday night. Further details and the call for abstracts are posted on the SMDM website (www.smdm.org) and the conference website (www.umat.at/esmdm2010).

Reserve the date. We look forward to welcoming you in Hall.

Sincerely, Uwe Siebert

Elisabeth Fenwick

Joseph Pliskin Program Co-Chairs

WEBSITE Visit our site at: www.umat.at/esmdm2010

Veranstungshinweise

14. Workshop der gmds-Arbeitsgruppe "Computergestützte Lehr- und Lernsysteme in der Medizin" (CBT) in Kooperation mit dem GMA-Ausschuss "Neue Medien"

16. - 17. April 2010, Witten/Herdecke

<http://medizin.uni-wh.de/humanmedizin/institute/uebersicht/institut-fuer-didaktik-und-bildungsforschung-im-gesundheitswesen/workshop/?L=0>

conhIT 2010 - Satellitenveranstaltung GMDS / BVMI

19. April 2010, Berlin

<http://www.gmde.de>

conhIT 2010 - Der Branchentreff für Healthcare IT

20. - 22. April 2010, Berlin

http://www1.messe-berlin.de/vip8_1/website/Internet/Internet/www.conhit/deutsch/index.html

Symposium Die Fettleibigkeit der Deutschen - Empirisch-statistische Aspekte

23. April 2010, Berlin

http://www.gmde.de/pdf/veranstaltungen/100423_Dagstat_Fett.pdf

2nd Workshop on Software Engineering in Health Care - SEHC 2010

3. - 4. Mai 2010, Cape Town, South Africa

<http://simbioses.ca/SEHC10/>

DNVF-Methoden-Seminare

3.-4. Mai 2010, Köln

<http://www.netzwerk-versorgungsforschung.de/?q=node/46>

eHealth2010 - Health Informatics meets eHealth - von der Wissenschaft zur Anwendung und zurück

6. - 7. Mai 2010, Wien

<http://www.ehealth2010.at/>

Workshop: "on Next Generation Sequencing"

28. - 29. Mai 2010, Lübeck

<http://www.imbs-luebeck.de/imbs/de/node/171>

42. Arbeitstagung "Statistical Computing"

20.-23. Juni 2010, Schloss Reisenburg (Günzburg)

<http://www.statistical-computing.de/Reisenburg2010>

25th International Epidemiology Summer School

21.-26. Juni 2010, Münster

http://www.gmde.de/pdf/veranstaltungen/100621_sommer.pdf

BSPH Summer School - Advanced Epidemiologic Methods

13. - 17. Juli 2010, School of Public Health at the Charité Berlin

http://www.gmde.de/pdf/veranstaltungen/100713_Lash_SS10.pdf

2. GMDS-Doktorandensymposium

15. - 18. Juli 2010, Obereisenheim (bei Würzburg)

<http://www.gmds.de/fachbereiche/informatik/Doktorandentreffen/info.php>**Advanced Level Epidemiology Program**

26.-30. Juli 2010, University of Heidelberg

http://www.gmds.de/pdf/veranstaltungen/100726_summer_school.pdf**55. GMDS-Jahrestagung "Effiziente und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung von heute und morgen - nur mit Medizinischer Dokumentation, Medizinischer Informatik, Medizinischer Biometrie und Epidemiologie"**

5. - 9. September 2010, Mannheim

<http://www.gmds2010.de/>**MEDINFO 2010 - 13th International Congress on Medical Informatics**

12. - 15. September 2010, Cape Town, South Africa

<http://www.medinfo2010.org/>**Jahrestagung der DGEpi 2010 - Gemeinsamer Kongress DGSMP, DGEpi, EUMASS**

21. - 25. September 2010, Berlin

http://www.dgepi.de/pdf/aktuell/Jahrestagung_2010.pdf**Geburtstage****Wir gratulieren folgenden Mitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag:**

Herrn Dr. Volker Rahlfs	75 Jahre
Herrn Dr. Karl Überla	75 Jahre
Herrn Dr. Bernd Graubner	70 Jahre
Frau Dr. Margot Häfner	70 Jahre
Herrn Dr. Lutz Edler	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Hartmut Hecker	65 Jahre
Herrn Volkmar Lieder	65 Jahre
Herrn Prof. Dr. Ulrich Ranft	65 Jahre
Herrn PD Dr. Hans Stassen	65 Jahre
Herrn Dr. Walter Voigt	65 Jahre
Herrn PD Dr. Peter Winiecki	65 Jahre
Herrn Dr. Detlef Axmann	60 Jahre
Frau Dr. Christel Deutschmann	60 Jahre
Herrn Andreas Heinrich	60 Jahre
Herrn Dr. Dietmar Janke	60 Jahre
Frau Ursula Küppers	60 Jahre
Herrn Dr. Klaus Lauer	60 Jahre
Herrn Dr. Thorolf Linke	60 Jahre

Laudatio zum 75. Geburtstag von Herrn Prof. Dr. Karl Überla

Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. Karl Überla ist am 29.1.1935 in Leitmeritz/Sudetenland geboren. Sein Vater war Arzt und führte eine große Landarztpraxis. Die Familie wurde 1945/46 vertrieben und hat sich in Bayreuth niedergelassen. Die schweren Jahre nach der Flucht haben ihn geprägt.

Er hat das Humanistische Gymnasium in Bayreuth besucht und 1954 das Abitur abgelegt. Er studierte Medizin in Heidelberg, München, Innsbruck und Freiburg sowie Psychologie in Freiburg. 1960 legte er das Medizinische Staatsexamen in Freiburg ab. Die Approbation als Arzt erhielt er 1963. Die Diplom-Hauptprüfung für Psychologen legte er 1962 mit Erfolg in Freiburg ab.

1962/1963 war Überla ein Jahr mit einem Stipendium bei Prof. R.B. Cattell in Urbana/Illinois/USA. Dort hatte er Gelegenheit, auf dem damals größten Rechner der Welt, dem ILLIAC zu programmieren. Cattell war für Überla ein großer Lehrer und Mentor, bei ihm lernte er die Faktorenanalyse und verwandte Verfahren kennen. Sein Buch Faktorenanalyse wurde während dieser Zeit konzipiert. Es erschien 1968 in erster Auflage und wurde in mehrere Sprachen übersetzt.

Nach seinem USA-Aufenthalt begann er bei Prof. Siegfried Koller an der Universität Mainz als wissenschaftlicher Assistent und habilitierte sich 1967 über das Thema „Faktorenanalyse in der Medizin, Beiträge zur Methodik und Probleme der Anwendung“.

Kurz danach erhielt Überla 1968 den Ruf auf eine Professur für Medizinische Statistik, Dokumentation und Datenverarbeitung an der neu gegründeten Universität Ulm, den er annahm. Er blieb dort bis 1973, wurde zum Dekan der Medizinischen Fakultät gewählt und 1972/73 zum Prorektor der Universität.

Überla hat 1973 an der Universität Ulm die erste Schule für Medizinische Dokumentationsassistenten gegründet. Diesem Beispiel folgten andere Universitäten. Heute hat der Verein für Medizinische Dokumentare über 1200 Mitglieder.

In den Jahren 1974 bis 2004 war Überla Lehrstuhlinhaber für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät der Ludwig-Maximilian-Universität und Direktor des IBE. Er war gleichzeitig Vorsitzender des Rechenzentrums des Klinikums.

Als Methodiker hat er in dieser Zeit zahlreiche klinische Prüfungen durchgeführt. 1978/1979 war er Präsident der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS). Er erhielt 1979 zusammen mit anderen den Paul Martini Preis.

Überla war von 1981 bis 1985 Präsident des Bundesgesundheitsamts in Berlin. Dies war eine bewegte Zeit, in den wenigen Jahren seiner Amtszeit waren drei Minister seine Dienstvorgesetzten. Nach seiner Rückkehr nach München hat er das postgraduale Studium für Public Health und Epidemiologie an der Medizinischen Fakultät gegründet und war bis 2004 Vorsitzender der Zulassungskommission. Unter dem Titel „Pettenkofer School of Public Health“ werden heute differenzierte Studiengänge durchgeführt.

Überla war ab 1974 zunächst Vorsitzender des Münchner und ab 1984 des Bayerischen Forschungsverbunds Public Health, der vom BMBF in 20 umfangreichen Projekten gefördert wurde.

Von 2002 bis 2005 war Überla Mitglied des Vorstands der Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze - TMF e.V. - Berlin. Dort wurden Projekte in verschiedenen medizinischen Bereichen durchgeführt wie Darmkrankheiten, Leukämie, Lymphome, Pädiatrische Onkologie, Herzkrankheiten, Depression, Parkinson, Schizophrenie und Schlaganfall.

Überla war Herausgeber der Reihe der GMDS „Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie“ mit 90 Bänden von 1975 – 2006. In diesen Bänden spiegelt sich der jeweilige Wissensstand der genannten Fachgebiete. Die Reihe ist im Intranet der GMDS für Mitglieder zugänglich.

Ende 2004 wurde Überla emeritiert. Im ISI Web of Science finden sich über 200 englischsprachige Publikationen, hinzu kommt eine große Anzahl deutschsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten. Seine Abschiedsvorlesung mit dem Titel „Methodenwissenschaften in der Medizin: Biometrie, Medizinische Informatik und Epidemiologie“ war eindrucksvoll.

Worin liegt die Bedeutung von Überla ?

20 seiner Mitarbeiter haben sich bei ihm habilitiert, viele wurden auf Lehrstühle berufen. Als Vorgesetzter konnte er zuhören und war menschlich, aber auch hart im Detail. Überla pflegte eine Streitkultur in der Wissenschaft im positiven Sinne. Er war einer der letzten Persönlichkeiten, die Biometrie, Epidemiologie und Informatik in ihrer ganzen Breite vertreten haben. Seine wissenschaftliche Lebensleistung auf wenige Spezialthemen einzuengen würde ihm in keiner Weise gerecht werden. Er gab seinen Mitarbeitern wissenschaftliche Freiheit und hatte einen Blick für das große Ganze, was auch am breiten Themenspektrum seiner Schüler deutlich wird. Er hat eine Menge geleistet und verlangte seinen Mitarbeitern viel ab. Unter www.karl-ueberla.de kann man seinen Lebenslauf und seine Publikationen einsehen.

Schlüsseltechnologien für eine neue Medizin ist der Titel eines Symposiums, das Schüler und Kollegen anlässlich **des 75. Geburtstags von Prof. Karl Überla** durchführen. Das Symposium findet statt am Freitag den 14. Mai 2010 von 10.00 – 12.30 Uhr im Hörsaal VIII Klinikum Großhadern München.

Redner sind die Professoren Dugas, Köpcke, Selbmann, Siebert, Rienhoff, Tolxdorff, Wildner und van Eimeren.

Seit seiner Emeritierung genießt Professor Überla seine Familie, seine vier Enkel und reist viel.

Die GMDS gratuliert herzlich zu seinem 75. Geburtstag.
Ad multos annos!

Prof. Dr. med. Dipl.-Inform. Martin Dugas, Universität Münster

Laudatio zum 65. Geburtstag von für Herrn Prof. Dr.-Ing. Ulrich Ranft

Herr Kollege Prof. Dr.-Ing. Ulrich Ranft feierte am 26. Februar 2010 seinen 65. Geburtstag. Er scheidet in diesen Tagen aus seinem Amt als Arbeitsgruppenleiter Epidemiologie des Instituts für umweltmedizinische Forschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf aus.

Ulrich Ranft wurde 1945 in Großdeuben bei Leipzig geboren. Kindheit und Jugend verbrachte er in Marburg an der Lahn. Ab 1964 studierte er Physik in Marburg und Kiel und schloss das Studium mit dem Diplom an der Universität Kiel ab. Von 1971 bis 1981 war Herr Ranft Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Biometrie der Medizinischen Hochschule Hannover. Er wurde 1977 zum Dr.-Ing. mit einem Thema zur Simulation zur Mechanik und Regelung des Herz-Kreislaufsystems promoviert. 1981 erfolgte seine Ernennung zum Hochschuldozenten für Medizinische Biometrie an der Medizinischen Hochschule Hannover. 1987 konnte sich Herr Ranft für das Fach Biometrie an der MHH habilitieren mit einer Habilitationsschrift zum Thema „Quantifizierung von Echomustern der Lebersonographie zur Gewebecharakterisierung mittels zweidimensionaler stochastischer Modelle“. Im Anschluss wurde Herr Ranft zum Universitätsprofessor für Biometrie (C2) berufen. 1988 wechselte er als Leiter der Abteilung Biostatistik an das damalige Medizinische Institut für Umwelthygiene an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Dort erhielt er 1993 die Apl.-Professur und leitete in der wechselvollen Geschichte des Instituts die Abteilungen für Biostatistik bzw. Epidemiologie.

Nach einem klassischen Werdegang als Biostatistiker an einer Medizinischen Fakultät entwickelte sich das Interessengebiet von Herrn Kollegen Ranft seit seinem Wechsel in die Umweltepidemiologie hin zu spezifischen statistischen und epidemiologischen Methoden der umweltepidemiologischen Forschung. So untersuchte er gesundheitliche Auswirkungen durch Belastungen im Innenraum und in der Außenluft, Verfahren der Expositionsbewertung und des Biomonitorings sowie Gen-Umweltinteraktionen. Herr Kollege Ranft war an zahlreichen nationalen und internationalen umweltepidemiologischen Projekten mit seiner spezifischen Expertise federführend beteiligt.

Wir wünschen Herrn Kollegen Ranft nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst Gesundheit, vielseitige Möglichkeiten zur Pflege seiner zahlreichen Interessen und weitere aktive Verbundenheit mit unserer Fachgesellschaft.

Johannes Haerting, Halle (Saale)

Zum 70. Geburtstag von Herrn Dr. Bernd Graubner

Die GMDS gratuliert ihrem Mitglied Herrn Dr. Bernd Graubner ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag am 24. Januar und würdigt sein berufliches Wirken, die Vielzahl seiner Publikationen auf dem Sektor der medizinischen Klassifikation und Dokumentation und ganz besonders sein hohes Engagement für unsere Fachgesellschaft.

Nach Abschluss des Studiums der Humanmedizin 1966 in Halle/Saale begann er seinen beruflichen Werdegang als Pflichtassistent am Bezirkskrankenhaus Wismar und als Weiterbildungsassistent an dessen Kinderklinik und absolvierte während dieser Zeit parallel ein EDV-Studium an der dortigen Ingenieurschule. Nach seinem Wechsel 1969 an die Charité Berlin wurde er 1972 Facharzt für Kinderheilkunde, leitete bis 1980 die bronchopneumologische Spezialsprechstunde, arbeitete im Bereich der medizinischen Dokumentation und war von 1975 bis 1978 stellv. Leiter der Arbeitsgruppe Medizinische Informationsverarbeitung der Charité. Im Jahre 1981 erfolgte die Übersiedlung in die Bundesrepublik, und noch im selben Jahr trat Herr Graubner in die GMDS ein. Von 1982 bis 1995 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung Medizinische Informatik des Universitätsklinikums Göttingen und erwarb 1987 das Zertifikat Medizinischer Informatiker. Von 1996 bis 2005, seinem Eintritt in den sogenannten „Ruhestand“, war er wissenschaftlicher Projektleiter für medizinische Klassifikationen im Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (ZI), dem er als Beauftragter für medizinische Klassifikationen bis 2008 weiterhin verbunden blieb. In dieser Funktion hat er beispielsweise alle Dateien der ICD-10, die in der vertragärztlichen Gesundheitsversorgung seit 2000 obligatorisch zum Einsatz kamen, mit seiner bemerkenswerten und persönlichen Sorgfalt bearbeitet.

Seit seinem Eintritt in die GMDS hat Herr Graubner sein umfassendes und tief reichendes Expertenwissen in verschiedene Gremien der GMDS eingebracht, dabei leitende Funktionen übernommen, regelmäßig Veranstaltungen organisiert und Lehr- und Schulungsveranstaltungen durchgeführt. Zu nennen sind hier insbesondere die von ihm mitbegründete Arbeitsgruppe „Medizinische Dokumentation und Klassifikation“, der Arbeitskreis „Informationsverarbeitung in der Kinder- und Jugendmedizin“, der Gründungsvorstand der GMDS-Sektion „Medizinische Dokumentation“, die Leitungstätigkeit in der „Gesellschaft zur Förderung der Medizinischen Dokumentation“ sowie die GMDS-Zertifikatskommission „Medizinische Dokumentation“. Darüber hinaus vertritt Herr Graubner die Interessen der GMDS als Mitglied des Kuratoriums für Fragen der Klassifikation im Gesundheitswesen (KKG) und dessen Arbeitsgruppen ICD und OPS. Der Deutsche Verband Medizinischer Dokumentare ernannte ihn 2007 zu seinem Ehrenmitglied.

Die Liste seiner Publikationen zum Thema Klassifikation und Dokumentation ist lang. Die Auflagenhöhe der von ihm bearbeiteten und von verschiedenen Verlagen in Deutschland und auch im deutschsprachigen Ausland herausgegebenen Werke zur Diagnosen- und Prozedurenverschlüsselung geht in die Hunderttausende. Kurz und bündig: „Überall, wo im deutschen Sprachraum ICD außen drauf steht, ist in der Regel Graubner innen drin.“ Dazu gehört insbesondere der weltweit einmalige ICD-10-Diagnosenthesaurus, der auf Initiative des ZI 1997 entstand und von Herrn Graubner maßgeblich gestaltet worden ist. Die seit 15 Jahren von Herrn Graubner bearbeiteten und vor allem im Deutschen Ärzte-Verlag jährlich neu erscheinenden ICD-10- und OPS-Bücher sind inzwischen zu Standardwerken auf ihrem Gebiet

geworden.

Lieber Herr Graubner, die GMDS dankt Ihnen ganz herzlich für Ihr kreatives Wirken und wünscht Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit, Freude und Zeit für ihre Familie mit Kindern und Enkelkindern. Für unsere Fachgesellschaft wünschen wir uns weiterhin die Schaffenskraft und Energie für fruchtbare Aktivitäten auf dem Gebiet der Medizinischen Dokumentation.

Albrecht Zaiß und Rüdiger Klar, Freiburg i.Br.
Gerhard Brenner, Königswinter

Laudatio zum 65. Geburtstag von Herrn Dr. Lutz Edler

Dr. Lutz Edler feierte am 18. Februar seinen 65. Geburtstag. Hierzu möchte ich ihm ganz herzlich gratulieren.

Dr. Lutz Edler ist in Ziegelbronn bei Schwäbisch Hall aufgewachsen und studierte in Freiburg Mathematik. Er promovierte 1976 in Mainz bei Prof. Dr. Wolfgang Bühler mit einer Dissertationsschrift über statistische Verzweigungsprozesse. Seit 1979 forscht er in der Abteilung Biostatistik am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) in Heidelberg. Als Gastwissenschaftler arbeitete er im Jahr 1990 am Institute of Environmental Health Sciences (USA). Seit 1991 leitet er die Abteilung Biostatistik am DKFZ und hat diese aktiv zu einem wichtigen und bedeutenden Methodenzentrum aufgebaut. Die Abteilung Biostatistik ist für die methodische Planung und statistische Auswertung zahlreicher Studien des DKFZs zuständig, initiiert aber auch wichtige eigenständige methodische Forschung. Seine methodische Forschung hat Dr. Lutz Edler in stetigem Bemühen an die aktuellen Fragestellungen der Krebsforschung angepasst und sich in vielen Gesprächen, Vorträgen und Publikationen für die methodisch saubere und gute Planung von Studien intensiv und mit viel „persönlichem Herzblut“ eingesetzt. Die Biostatistik hat durch das wissenschaftliche Engagement von Dr. Lutz Edler entscheidende Impulse erhalten.

In seiner Position kam er mit allen Aspekten der Biometrie in Berührung. Das Forschungsfeld von Dr. Lutz Edler umfasste die Planung und Auswertung von tierexperimentellen Studien und klinischen Studien sowie die pharmakokinetische und –dynamische Modellierung von Stoffwechselfvorgängen zur Karzinogenesemodellierung. Sein besonderes Interesse gilt der quantitativen Risikoabschätzung für die Karzinogenese und seit einigen Jahren für Allergene in Lebensmitteln.

Dr. Lutz Edler hat darüber sich hinaus bei der Planung und Durchführung von onkologischen Studien in allen Phasen engagiert. Besonderen Nachdruck, auch auf internationaler Ebene, erhält seine wissenschaftliche Expertise durch die Mitgliedschaft im Präsidium von CESAR (Central European Society for Anticancer Drug Research). Dr. Lutz Edler ist Autor und Koautor von mehr als 200 Artikeln in internationalen Zeitschriften, sowohl im Bereich der Biometrie als auch der angewandten Krebsforschung. Durch seine Tätigkeit als Associate Editor zahlreicher Fachzeitschriften hat er zudem entscheidend zur Qualität von biometrischen Publikationen beigetragen.

Ich möchte den Geburtstag von Dr. Lutz Edler zum Anlass nehmen, ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg zu wünschen. Dr. Lutz Edlers wissenschaftliche Aktivität und lebendige Neugier soll ihm auch weiterhin dazu verhelfen, neue Wege zu entdecken und zu genießen. Schließlich wünsche ich mir, auch im Namen aller wissenschaftlichen Kollegen, dass er uns auch im verdienten Ruhestand mit seiner methodischen Kompetenz gelegentlich unterstützt und wir von seinem breiten Wissen lernen und profitieren dürfen.

Prof. Dr. Maria Blettner

Nachrufe

Nachruf für Herrn Professor Dr.-Ing. Karl Sauter

Die GMDS trauert um ihren ehemaligen Präsidenten Karl Sauter, der am 20.01.2010 verstorben ist.

Karl Sauter wurde 1935 in Freiburg geboren, er studierte von 1954 bis 1960 Nachrichtentechnik und Telekommunikation an der Technischen Hochschule Karlsruhe, wurde Diplom-Ingenieur und ging anschließend an die Sorbonne in Paris. Seine erste Anstellung fand er dann als Elektronikingenieur bei Radio A.I.R./C.I.T. in Paris. 1963 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent an die TU München. Dort wurde er 1968 zum Dr.-Ing. promoviert.

Von 1968 bis 1970 war er bei der Siemens AG Hannover als Projektleiter für medizinische Datenverarbeitung tätig und fand dabei Kontakt zur Medizinischen Informatik an der Medizinischen Hochschule Hannover unter Professor Dr. Peter Reichertz, der weltweit zu den führenden Köpfen dieser damals neuen Disziplin zählte. Karl Sauter wurde dort Oberassistent und stellvertretender Direktor und habilitierte sich 1973 für das Fach Medizinische Informatik. 1976 erfolgte die Ernennung zum apl. Professor und 1979 erwarb er das Zertifikat "Medizinischer Informatiker" der GMDS und der Gesellschaft für Informatik.

1980 folgte er dann dem Ruf auf den Lehrstuhl für Medizinische Statistik und Dokumentation an die Kieler Universität als Nachfolger für Professor Dr. Gerd Griesser. Hier leitete er bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 2001 als Institutsdirektor die Geschicke des Instituts für Medizinische Informatik und Statistik (vormals Abteilung für Medizinische Statistik und Dokumentation).

Professor Sauters wissenschaftliches Interesse galt komplexen Datenstrukturen und dem kontrollierten Zusammenspiel von Elementen in solchen Strukturen. Er beschäftigte sich unter anderem mit verschiedenen Datenbankmodellen (hierarchisch, Netzwerk, relational) und Datenbanksystemen zur Darstellung komplexer medizinischer Datenstrukturen. Seine Ideen fanden praktische Anwendung in unterschiedlichen klinischen Informationssystemen und Krankheitsregistern. Dabei lagen ihm Fragen des Datenschutzes, der Datensicherheit und der Qualitätssicherung besonders am Herzen. Er hat sich mit vielfältigen Publikationen und Referaten dazu auch international einen bedeutenden Namen gemacht.

Professor Sauter war Mitglied in einer Reihe nationaler und internationaler Fachgesellschaften.

Insbesondere war er Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), deren Präsident er von 1987 bis 1989 war. Unter seiner Präsidentschaft gelang es der GMDS, die Medizininformatik in die ärztliche Weiterbildung einzubinden, die GMDS-Vorstellungen zum Datenschutz im Gesundheitswesen wirksam zu verbreiten und bei der Durchführung der klinischen Prüfung von Arzneimitteln die GMDS-Meinung in die amtlichen Konzepte einzubringen. Eine andere, auch heute noch wichtige amtliche Aktivität war der Start zur neuen, quantitativen Gesundheitsberichterstattung, die Herr Sauter mit den GMDS-Stellungnahmen zur Krankenhausstatistik-Verordnung positiv beeinflusst hat.

Seine profunde Übersicht über sein Fachgebiet führte dazu, dass er auf zahlreichen Kongressen im In- und Ausland zu einem gefragten Mitglied in Programmkomitees und bei Sitzungsleitungen wurde.

Sein ausgesprochenes diplomatisches Geschick half ihm, bei hitzigen Sitzungen immer Haltung zu bewahren und persönliche Auseinandersetzungen zu entschärfen. Von den Mitarbeitern seines Instituts wurde er zudem insbesondere wegen seiner Offenheit und seiner Geradlinigkeit geschätzt.

Wir verlieren mit Karl Sauter ein hoch geachtetes Mitglied und einen engagierten Funktionsträger der GMDS. Als außerordentlich sympathischer und kompetenter Kollege gehörte er der Pioniergeneration der GMDS an. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Töchtern, die ihn nach seiner Emeritierung in den langen schweren Jahren einer fortschreitenden Demenz liebevoll unterstützt haben.

Rüdiger Klar
GMDS-Präsident 1999 - 2001

Johannes Haerting
Amtierender GMDS-Präsident

Nachruf für Herrn Prof. Dr. med. Joachim Dudeck

Prof. Dr. med. Joachim Dudeck ist am 31.03.2010 im Alter von 77 Jahren nach einem erfüllten Leben verstorben. Joachim Dudeck hat die Medizinische Dokumentation und die Medizinische Informatik in Deutschland und auch international über Jahrzehnte hinweg durch vielfältige, richtungsweisende Initiativen geprägt. Er hat die GMDS viele Jahre, unter anderem als Leiter der Arbeitsgruppe „Kommunikationsstandards“ (1994 - 1999) und als Leiter des Fachausschusses Medizinische Informatik (1995 – 1998) aktiv unterstützt. 1981 war er Mitorganisator der 26. GMDS-Jahrestagung in Gießen und im Jahr 2000 Mitorganisator der europäischen Jahrestagung MIE2000 gemeinsam mit der GMDS-Jahrestagung in Hannover.

Joachim Dudeck wurde am 15. Oktober 1932 in Breslau geboren. Er studierte Medizin an den Universitäten Leipzig und Heidelberg und ging nach einer Zwischenstation in der Erlanger Physiologie an das Institut für Medizinische Statistik und Dokumentation nach Mainz, wo er sich 1969 habilitierte. Ein Jahr später wurde er auf den Lehrstuhl für Medizinische Statistik und Dokumentation (später Medizinische Informatik) nach Gießen berufen. Das dortige Institut für Medizinische Informatik leitete er von 1970 bis 2003. 1971 gründete er in Gießen eine der ersten deutschen Schulen für Medizinische Dokumentation.

Neben frühen Entwicklungen von Verfahren zur automatisierten EKG-Analyse sind speziell seine Aktivitäten zur Übertragung des amerikanischen Krankenhausinformationssystems HELP aus Salt Lake City nach Gießen und dessen Evaluation für den Einsatz in einem deutschen Krankenhaus hervorzuheben. Der Einsatz wissensverarbeitender Funktionen als Kernkomponente von Krankenhausinformationssystemen zur Unterstützung der ärztlichen Entscheidungsfindung war ihm immer ein großes Anliegen. In diesem Zusammenhang knüpfte Joachim Dudeck viele internationale Kontakte und war insbesondere in den USA ein engagierter Vertreter der deutschen Medizinischen Informatik.

Weitere internationale Aktivitäten rührten aus seinem sehr frühen Einsatz für die Standardisierung in der Medizinischen Informatik bei CEN TC 251, später auch bei ISO 215. Der mittlerweile nicht mehr wegzudenkende medizinische Kommunikationsstandard HL7 wurde von Joachim Dudeck nach Deutschland gebracht. Als Gründer und von 1992 bis 2003 als Vorsitzender der HL7-Benutzergruppe in Deutschland wurde er als erster Nichtamerikaner in das Board of Directors HL7 USA berufen und war von 1998 bis 2000 als Director International Affiliates Mitbegründer der Internationalisierung der HL7-Mutterorganisation. 1998 erhielt er die Ed Hammond Volunteer of the Year Auszeichnung als erster Nicht-Amerikaner. Seine Aufnahme als International Fellow des American College of Medical Informatics (2001 als dritter Deutscher überhaupt) stellt eine große internationale Würdigung seiner Leistungen für die Medizinische Informatik dar.

Ein weiteres großes Interesse von Joachim Dudeck galt der Etablierung von Krebsregistern auf Landes- und Bundesebene. Bereits 1980 führte er erfolgreich eine Pilotstudie für ein hessisches epidemiologisches Krebsregister durch, bei der innerhalb des ersten Jahres bereits eine Melderate von 80 Prozent erreicht wurde. Seinem persönlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass es nach der Wiedervereinigung gelang, die Versorgung der Krebspatienten in den neuen Bundesländern durch den Aufbau von Tumorzentren mit ihren Klinischen Krebsregistern und durch die Bereitstellung einer einheitlichen technologischen Plattform entscheidend zu unterstützen. Er etablierte in Gießen die Arbeitsgruppe zur Koordination klinischer

Krebsregister, welche bereits 1991 eine einheitliche Software für Klinische Krebsregister (Gießener Tumordokumentationssystem GTDS) bereitstellte. Mittlerweile nutzen dieses System rund 70 Prozent aller deutschen Tumorzentren.

Joachim Dudeck kann als einer der Pioniere der Medizinischen Informatik in Deutschland bezeichnet werden. Am 02.11.2004 wurde ihm ob seiner vielfältigen Verdienste das große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Auch nach seiner Emeritierung in 2001 konnte man ihn immer wieder im aktiven „Un-„ Ruhestand treffen. So war er weiter für die Medizinische Informatik in Projekten und in wissenschaftlichen Beiräten engagiert.

Wir kennen Joachim Dudeck als einen Menschen, der sein Umfeld immer wieder mit neuen Ideen inspirierte und mit viel Engagement seine Ziele verfolgte, aber auch als einen äußerst liebenswerten Menschen, der das Leben zu genießen wusste und andere daran teilnehmen ließ. Seine Menschlichkeit und sein offenes Ohr für alle, die auch mit Problemen zu ihm kamen, haben ihm Freunde in aller Welt gebracht. Wie sagte es einer seiner amerikanischen Freunde so treffend: „He was a joy to visit and be visited by.“ Für seine Schüler war seine Fähigkeit, neue wissenschaftliche Gedanken anzustoßen, ihnen dann aber viel Freiheit und Spielraum zur eigenen Entfaltung und Gestaltung zu lassen, immer vorbildhaft.

Mit großer Dankbarkeit erinnern wir uns an Joachim Dudeck, der in der Medizinischen Informatik Deutschlands viele eindrucksvolle Spuren hinterlassen hat. Die GMDS wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Prof. Dr. Johannes Haerting (Präsident der GMDS)

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (GMDS Beisitzer im Präsidium)

Prof. Dr. Paul Schmücker (Leiter des GMDS Fachausschusses Medizinische Informatik)

GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Johannes Haerting (Halle/Saale), Präsident
 Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen), 1. Vizepräsidentin
 Prof. Dr. Klaus A. Kuhn (München), 2. Vizepräsident
 Prof. Dr. Harald G. Schweim (Köln), Schatzmeister
 PD Dr. Andreas Wienke (Halle/Saale), Schriftführer
 Prof. Dr. Maria Blettner (Mainz), Beisitzerin
 Prof. Dr. Ulrich Prokosch (Erlangen), Beisitzer
 Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen), Fachbereichsleiter Epidemiologie
 Prof. Dr. Paul Schmücker (Mannheim), Fachbereichsleiter Med. Informatik
 Prof. Dr. Ralf-Dieter Hilgers (Aachen), Fachbereichsleiter Biometrie
 Claudia Ose (Essen), Sektionsleiterin Med. Dokumentation
 Hildegard Lax (Essen), Sektionsbeisitzerin

Fachausschuss Medizinische Informatik
--

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. P. Schmücker (Mannheim) Prof. Dr. S. Drösler (Krefeld) PD Dr. J. Ingenerf (Lübeck) Prof. Dr. K. Pommerening (Mainz) Prof. Dr. A. Winter (Leipzig)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. P. Knaup-Gregori (Heidelberg) Prof. Dr. T. Eymann (Bayreuth) Prof. Dr. R. Lenz (Erlangen) Prof. Dr. B. Paech (Heidelberg)
---	---

Fachausschuss Biometrie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. R.-D. Hilgers (Aachen) PD Dr. I. König (Lübeck) Prof. Dr. R. Mucho (Ulm)	<u>Stellv. Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. D. Hauschke (Freiburg) Prof. Dr. P. Martus (Berlin) PD Dr. A. Wienke (Halle/Saale)
--	--

Fachausschuss Epidemiologie

<u>Fachbereichsleiter:</u> Prof. Dr. K.-H. Jöckel (Essen) Prof. Dr. A. Katalinic (Lübeck) Dipl.-Inform. C. Stegmaier (Saarbrücken)	<u>Stellv. Fachbereichsleiterin:</u> PD Dr. A. Timmer (Freiburg) Prof. Dr. A. Stang (Halle) Prof. Dr. H. Bickeböller (Göttingen)
---	---

Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation

<u>Sektionsleiterin:</u> Claudia Ose (Essen) S. Fischer (Offenbach) R. Richter (Aachen)	<u>Stellv. Sektionsleiterin:</u> S. Stolpe (Bochum) A. Mulder-Rathgeber (Offenbach) A. Schöler (Leipzig)
--	---

Geschäftsstelle

B. Behrendt (Geschäftsführerin)	M. Abendschein (Assistentin d. Geschäftsführung)
---------------------------------	--